

Lesen Sie heute auf Seite 7 **Unsere Reverenz den Friedensfahrern**

WF

Sonder

3. Mai 1968
Preis 0,05 M

17

Organ der SED-Betriebs-
parteiorganisation VEB
Werk für Fernsehelektronik



Schrittmacher von heute

Haben Karl Marx und Friedrich Engels im vorigen Jahrhundert durch ihre weitverändernde wissenschaftliche Arbeit Schrittmacherdienste für die gesamte Menschheit geleistet, so tun es Menschen an unserer Seite als Erben des Kommunistischen Manifestes unter unseren Bedingungen.



Schrittmacher von heute zu sein, verlangt, in jeder Situation als sozialistischer Produzent zu handeln. Auch in unserem Betriebskollektiv gibt es heute solche sozialistischen Persönlichkeiten.

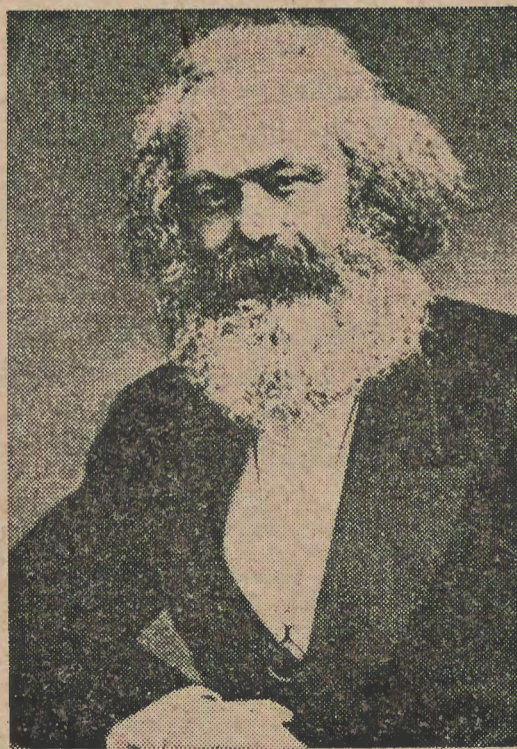
Es sind Kollegen wie die Mitglieder des Kollektivs „Willi Bredel“ (im Bild oben), die persönliche Interessen hinter die unserer Gesellschaft stellen und heute begreifen, daß sie selbst dabei gewinnen.

Unsere Republik allseitig zu stärken und zu festigen, die neue, sozialistische Verfassung nun mit Taten zu realisieren — davon geht das Kollektiv aus, wenn es sich heute schon auf die reibungslose Übernahme der Zeiss-Produktion vorbereitet.

Zu den Schrittmachern von heute zählt auch Ing. Manfred Porsche (unser Bild). Er war Delegierter des Zeitzer Kongresses und berichtet darüber für sie auf Seite 4/5.

Am 5. Mai feiern wir den 150. Geburtstag des größten Sohnes des deutschen Volkes, Karl Marx.

Karl Marx 150 Jahre



Aktuell wie vor mehr als 100 Jahren sind seine Werke für den Kampf der deutschen und internationalen Arbeiterbewegung. Schauen wir nach Westdeutschland, nach Griechenland, nach Vietnam. „Ein Volk, das andere unterdrückt, kann selbst nicht frei sein“, heißt es u. a. im Kommunistischen Manifest. Im Filmzyklus „Piloten im Pyjama“ haben wir die unterdrückten Unterdrücker des vietnamesischen Volkes erlebt. Der Tag wird in Amerika, in Westdeutschland kommen, an dem sich diese Völker vom Imperialismus befreit haben und ihr Leben in Frieden und Freiheit gestalten.

...übrigens:

Konnten wir zum 1. Mai mit hundertprozentiger Planerfüllung an der Kampfdemonstration der Berliner Werktätigen teilnehmen.



Vom 7. bis 16. Mai Woche der Freundschaft

Am 22. April trat der Vorstand der Betriebsgruppe der DSF zu seiner ersten Sitzung seit der Neuwahl zusammen. Auf der Tagesordnung stand die Vorbereitung der Woche der deutsch-sowjetischen Freundschaft vom 7. bis 16. Mai 1968.

Es wurde festgelegt, in Zusammenarbeit mit den Brigaden der DSF ein Fest der sozialistischen Brigaden zu organisieren. Darüber hinaus sollten Buchbesprechungen und Freundschaftstreffen die enge Verbundenheit mit der Sowjetunion dokumentieren.

TF kämpft mit

Um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen seit Donnerstag vergangener Woche auch die 40 Mitglieder der Abteilung TF unter Leitung von Dr. Martin Richter.

Die Kollegen, die eine wichtige Perspektiv Aufgabe für unser Werk lösen, gaben sich den Namen des deutschen Physikers Paul Nipkow (1860 bis 1940).

Materieller Anreiz

Eine besondere Anerkennung für die Leistungen einiger Kollegen bei der Realisierung von Neuervereinbarungen wurde am 24. April an die Kollektive unter Leitung des Kollegen Gruban (DT) und Porsche (TAF) überreicht. Insgesamt konnte unser BfN an diesen Kollegenkreis rund 23 000 Mark auszahlen.

Freie Urlaubsplätze

Folgende 12 Urlaubsplätze in unseren Betriebsferienheimen können noch vergeben werden:

Polenztal/Sächsische Schweiz
Eine Reise für vier Erwachsene und zwei Kinder.
Waltersdorfer Mühle

13. Mai—26. Mai 1968 für 3 Erwachsene und 1 Kind/2 Erwachsene/ 2 Erwachsene und 1 Kind. 27. Mai—9. Juni 1968 für 4 Erwachsene und 1 Kind/ 2 Erwachsene/1 Erwachsener/ 3 Erwachsene und 1 Kind/2 Erwachsene. 10. Juni—23. Juni 1968 für 3 Erwachsene und 1 Kind. 24. Juni—7. Juli 1968 für 1 Erwachsenen/1 Erwachsenen.

Interessierte Kollegen melden sich bitte bei VAS, App. 29 80. Just,

Vietnam ist nah!

Eine Filmgruppe der DDR hatte im vergangenen Jahr Gelegenheit, in Vietnam einen außergewöhnlichen Film zu drehen. Zum ersten Mal wurden in Gefangenschaft geratene US-Piloten befragt, und das Kollektiv unter der Regie von Heynowski und Scheumann konnte somit dem Fernsehzuschauer einen beeindruckenden vierteiligen Filmzyklus „Piloten im Pyjama“ vorstellen, dem das Prädikat „ausgezeichnet“ gebührt. Hervorragend die synchronlaufende Übersetzung ins Deutsche, die Kameraführung und der wirkungsvolle Kommentator Herwart Grosse.

Millionen Menschen am Bildschirm erlebten erschütternde Stunden über die verbrecherischen Machenschaften der USA in Vietnam, der Sucht nach dem Dollar, den „großen Job“, wie er genannt wird.

Wir wurden mit zehn amerikanischen Berufsoffizieren bekannt gemacht, die durch die imperialistische Kriegsmaschinerie für den Vietnamkrieg und jede andere Aggression geschult wurden, todbringende Bombenlasten über dem Territorium der DRV abwarfen und Verderben über Männer, Frauen und Kinder brachten.

Alle besuchten Hochschulen, haben studiert und haben eine Braut, Frau oder Kinder. Was mag in ihren „Hohlköpfen“ vorgegangen sein, als sie über alle gestellten Fragen freiwillig und ungezwungen Auskunft gaben, wozu sie nach ihrem geleisteten Eid nicht verpflichtet waren?

Sie zeigten das wahre Gesicht Amerikas. Werden sie einmal lernen, mit ihren doch klugen Köpfen endlich zu begreifen: „Das Wertvollste, was der Mensch besitzt, ist das Leben“ und nicht der Tod, den

sie aus Lust an der Fliegerei durch ihren Job säen.

Wird das sorgfältig geführte Interview nicht spurlos an ihnen vorübergehen?

Tausende unschuldiger Menschen wurden ermordet. Das Land war ihnen fremd, sie kannten es kaum auf der Landkarte. Von der vereinten Kraft des tapferen vietnamesischen Volkes wußten sie sehr wenig, und doch wurden sie zu kaltblütigen Mördern, denn Mord brachte klingende Dollars in ihre

diese „Dollar-Religion“ dieser Todespiloten?

Nur einer von den Gefangenen brachte es nicht „übers Herz“, Worte an seine Familie zu richten. Bomben ausklinken war ihm ein leichtes, doch hier versagte er. War es wirklich Scham? Ich weiß es nicht. Gewiß ist, daß auch er im Dienst seiner Auftraggeber mordete. Und gewiß ist, er hätte nicht gezögert, von Westdeutschland aus Städte wie Dresden, Magdeburg anzufliegen und die todbringende Last

Vietnam geht jeden an / Gedanken zum Fernseh-Zyklus „Piloten im Pyjama“

Taschen. Und sie selbst waren Werkzeuge der USA-Monopole, die Mammutprofite aus dem Vietnamgeschäft ziehen.

Wer von uns hat nicht beim Anblick der durch Kugel-Bomben verletzten und getöteten Kinder an seine eigenen gedacht? Oder wie mag manchen Müttern beim Anblick der unschuldigen vietnamesischen Kinder zumute gewesen sein, die ständig einen schweren, dicken Hut als Schutz gegen Bombensplitter tragen?

Es gab eine Begebenheit in diesem Beitrag, die mich besonders zum Nachdenken anregte. Alle verhörten Piloten hatten Gelegenheit, über den Bildschirm direkt an die Familienangehörigen in Amerika Grüße zu senden. Es wurden einfache und umständliche Grüße entboten, mir geht es gut, wie geht es euch, betet für mich, bald komme ich wieder usw.

Wer aber betet für die Kinder Vietnams, die sterben müssen durch

abzuwerfen über unsere Wohnungen. Darauf waren alle in Westdeutschland stationierten US-Piloten vom ersten Tag ihres Einsatzes vorbereitet.

Die „Stimme Amerikas“ ertönt überall, und die westdeutsche Bundesrepublik ist der engste Verbündete der USA. Westdeutschland hat aus der faschistischen Vergangenheit keine Lehren gezogen, und auch westdeutsche Söldner lassen ihr Leben in Vietnam.

Für wen?

Tatsache ist, der verbrecherische Krieg in Vietnam ist der unmenschlichste, den es je gab. Es lohnt sich, darüber Gedanken zu machen.

Ein Volk, das leben möchte, in Frieden leben möchte, soll in die Steinzeit zurückversetzt werden!

Das wird niemals gelingen! Das große sozialistische Lager wird sich noch stärker als bisher solidarisch an die Seite Vietnams stellen und es unterstützen, bis es eines Tages frei sein wird. **Edith Mieth — RV 3** Mitglied des Kollektivs „Solidarität“.

Kleine Chronik

Gruß zum Jubiläum

Unser herzlicher Gruß zum 20-jährigen Betriebsjubiläum geht heute an Kollegin Elvira Felsch — ÖR 2 und an die Kollegen Arno Albrecht (RE 5), Gerhard Bader (WGE 5), Helmut Abel (SM).

Zum 12-jährigen Ehrentag übermitteln wir herzliche Glückwünsche an Gerhard Blisse (TAG), Klaus Brandt (RS 1) und Ruth Liebold (WGE 4).

Fünf Jahre sind Peter Schäfer (DP 1), Doris Gräf (AO 1), Rosemarie Burmeister (RS 1), Herbert Schaurat (RS 2) und Norbert Karg (RE 5) in unserem Betrieb tätig.

Auch ihnen herzliche Wünsche.

Herzlichen Dank

Ich möchte mich recht herzlich für das Geschenk zur Jugendweihe bedanken. Es war für mich eine freudige Überraschung zu diesem schönen Festtag. Ich habe mich sehr darüber gefreut.

Nochmals herzlichen Dank!

Ihr Harry König
1162 Berlin, den 9. 4. 1968

Vielen Dank für die erwiesene Aufmerksamkeit anlässlich der Jugendweihe ihres Sohnes Edelbert bzw. ihrer Tochter Ingelore sagen die Familien N. Ruczek und Kunz unserer Betriebs-, Partei- und Gewerkschaftsleitung.



EINE VERPFLICHTUNG ZU EHREN DES VII. FDGB-KONGRESSES war dieser Solidaritäts-Fernsehturm des Kollektivs „Willi Bredel“. Hier wurde die Unterstützung des heldenhaften Kampfes in Vietnam schon immer groß geschrieben und mit Blut, wie Geldspenden unterstrichen. Bereits Ende März konnte die Tafel mit 318 Mark an den BGL-Vorsitzenden übergeben werden (unser Bild)

Luftschutzschulung bis zum 10. Mai 1968

8. Mai 1968 B.- und I.-Schutz, Zugführer-Anleitung von 9.00 bis 10.00 Uhr, LS-Keller (D); und Kommandeurschulung von 8.00 bis 9.00 Uhr, 3523 (E).

9. Mai 1968 — Chemischer Schutz, Zugführer-Anleitung von 8.00 bis 9.00 Uhr, LS-Keller (D); von 14.00 bis 16.00 Uhr: Nachrichten und Alarmierung — 6101 (V); Medizinischer Schutz, Zug

Baddack von 14.30 bis 15.15 Uhr, Speiseraum I (C); Medizinischer Schutz, Zug Bresch von 15.15 bis 16.15 Uhr, Speiseraum I (C); Schutzraumkräfte Zug Simon von 15.15 bis 16.15 Uhr, Speiseraum I (C).

Am 10. Mai 1968 Komiteesitzung von 8.30 bis 9.30 Uhr — 3523 (E).

Forum der Brigaden

Eine dankbare Aufgabe

Einen weiteren Schritt zum sozialistischen Leben, Lernen und Arbeiten ist jetzt das Kollektiv „Deutsch-sowjetische Freundschaft“ aus DP 2 gegangen. Sie haben die Patenschaft für die Gruppe IV im Kinderheim „Wilhelmshagen“ übernommen. Damit hat dieses Kollektiv eine Anregung im WF-Sender Nr. 1/68 „Patenschaften auch mit Kinderheimen“ aufgegriffen.

Einen ersten Besuch statteten Mitglieder dieser Brigade ihrem Heim am 10. April ab. Kleine Osterüberraschung für die erfreuten Patenkinder und auf der anderen Seite musikalische Grüße, die ebenfalls er-

freuten. Am 8. Mai soll diese neue Patenschaft vertraglich besiegelt werden. In diesem Vertrag heißt es u. a.: „Um unserer Gemeinschaftsarbeit einen lebensnahen Ausdruck, auch außerhalb der betrieblichen Ar-

beit zu verleihen, haben wir uns die ehrenvolle Verpflichtung gegeben.

Dieses beiderseitige Übereinkommen soll zur Grundlage haben, den Kindern des Heimes bei ihrer Entwicklung eine liebevolle und moralische Hilfe zu sein, damit sie sich in ihrem späteren Leben in der Gemeinschaft unseres sozialistischen Staates besser behaupten können.

Gleichzeitig wollen wir den Pädagogen des Heimes entsprechend den uns gestellten Aufgaben eine Hilfe bei der Erziehung dieser Kinder sein.“

Im einzelnen sind ein regelmäßiger Besuch des Kinderheimes, leistungssteigernde Maßnahmen, gemeinsame Ausflüge und eine umfangreiche kulturelle Betreuung der Patenkinder vorgesehen. Außerdem ist im Punkt fünf verankert, daß Brigademitglieder diese Kinder übers Wochenende mit nach Hause nehmen und liebevoll betreuen.

Wir wünschen den Kollegen des Kollektivs „DSF“ viel Erfolg bei der Verwirklichung dieses Patenschaftsvertrages. Er ist getragen von soviel Humanität, Verantwortung für unsere gesamte Gesellschaft und spricht so überzeugend für dieses Kollektiv in DP 2, das seit dem 14. September 1967 um den Staatstitel kämpft.

Redaktion

Aus einem persönlichen Brief an Kim Hoang



Wir waren von den einfachen herzlichen Worten sehr tief beeindruckt, zumal unsere Brigade den Namen „Vietnam“ trägt und wir uns zu diesen Menschen hingezogen fühlen. Wieviel Vertrauen zu unserer Brigade spricht doch aus ihren Worten.

Mein Gedanke geht dahin, daß alle Menschen unserer Republik sich mit diesem Volk solidarisch erklären sollten, um ihren Kampf durch Geldspenden und Sachwerte zu unterstützen.

Dieses tapfere Volk muß seine Freiheit und den Frieden wieder erlangen!

Inge Kohn, RV 3
Kollektiv „Vietnam“



Eine ansprechende Gestaltung des Kollektivs „Neue Technik“

Die Betriebssektion der KDT führte am 29. März im Terrassensaal des Kulturhauses ihr diesjähriges „Fest der Technik“ durch. Als Gäste konnten Vertreter der Betriebssektion des VEB Funkwerk Köpenick und des Institutes für elektronische Bauelemente sowie maßgebliche Vertreter der BPO und der Leitung unseres Betriebes begrüßt werden.

Der Stand und die Perspektive der Foto- und Opto-Elektronik bildeten den Mittelpunkt des am Nachmittag durchgeführten Forums.

Die damit zusammenhängenden technisch-wissenschaftlichen und technisch-ökonomischen Probleme gewinnen international immer mehr an Bedeutung und werden künftig auch die Entwicklung, Technologie und Produktion unseres Betriebes stärker beeinflussen.

In seinem Vortrag über die „Foto- und Opto-Elektronik“ wies Kollege Dr. Kroß, leitender Mitarbeiter des VEB Carl Zeiss Jena, einleitend darauf hin, daß sich der Einsatz von Strahlungsempfängern in den Bereichen der Grundlagenforschung, der angewandten Forschung und auf zahlreichen weiteren Anwendungsgebieten ständig erhöht hat. In diesem Zusammenhang werden außerdem ordentlich hohe Anforderungen an die elektronischen Bauelemente gestellt, die zu einer Vielzahl von technischen und technologischen Problemen führen.

Aus diesem Grunde sind besonders auf diesem Gebiet wissenschaftliche Grundlagen zu schaffen, da eine empirische Lösung der Aufgaben nicht mehr möglich ist.

Ausgehend von dieser grundlegenden Feststellung gab Kollege Dr. Kroß im Rahmen seines Vortrages einen umfangreichen und detaillier-

ten Überblick über die technisch-wissenschaftlichen und technologischen Probleme bei der Herstellung des Foto-Vervielfachers und der dazu benötigten Fotokatoden. In diesem Zusammenhang wurden von ihm die Wechselbeziehungen zwischen den Werkstoffen und den technischen Parametern der S1, SL, S13, S20 und S25 Fotokatoden eingehend dargestellt und an Hand von zahlreichen graphischen Darstellungen nachgewiesen.

Stand und Perspektive der Foto- und Opto-Elektronik

Dazu hält heute um 15 Uhr im Besprechungszimmer Kollege Dipl.-Phys. Hornung einen Vortrag.

Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ging Kollege Dr. Kroß besonders auf einige technologische Probleme ein, die das Niveau der Arbeitsproduktivität bei der Herstellung von Fotokatoden beeinflussen.

Dazu gehören u. a.:

1. Der enge Zusammenhang zwischen der Caesium-Destillation und dem thermischen Emissionsstrom bei Fotokatoden, der unmittelbare Auswirkung auf die technischen Parameter und auf die Höhe des Ausschusses hat.

2. Die Verkürzung der Herstellungszeit für Multialkalikatoden durch Anwendung einer spezifischen, im VEB Carl Zeiss Jena entwickelten Methode.

3. Die Verbesserung der Empfindlichkeitsverteilung über die gesamte Fläche der Katode durch Veränderung des Verdampfens der Alkali-

metalle nach einer ebenfalls im gleichen Betrieb entwickelten Methode.

4. Die Lösung der kurzzeitigen Konstanzprobleme bei den Fotokatoden, an der die Mitarbeiter des VEB Carl Zeiss Jena gegenwärtig noch arbeiten.

Im weiteren Verlauf des Forums gab Kollege Diplomingenieur Friese aus dem VEB Carl Zeiss Jena einen umfassenden Überblick über den Aufbau, die Wirkungsweise, die technischen und physikalischen Parameter des Sekundärelektronenvervielfa-

chers, über die Vor- und Nachteile gegenüber vergleichbaren elektronischen Bauelementen sowie über den vielseitigen Einsatz des Bauelementes u. a. auf den Gebieten der Kernphysik, des Gesundheitswesens, des wissenschaftlichen Gerätebaus, der Astronomie, des Schwarz-Weiß- und des Farbfernsehens.

Im dritten und abschließenden Vortrag stellte Kollege Diplomphysiker Gaedke, Betriebsteil - S, den Aufbau und die Wirkungsweise des Endikons dar. Im Verlauf seiner Ausführungen behandelte er detailliert die spezifischen technischen Parameter der Röhre und die sich daraus ergebenden vielfältigen und komplizierten technologischen Probleme.

Der Verlauf und die Ergebnisse des Forums über den Stand und die Perspektive der Foto- und Opto-Elektronik im Rahmen des „Festes

der Technik 1968“ geben Anlaß zu der in den nachstehenden Punkten zusammengefaßten Einschätzung:

● Der von der Betriebssektion der KDT für das Forum gewählte Themenkomplex war unter Beachtung der sich abzeichnenden internationalen und betrieblichen technischen und technisch-ökonomischen Entwicklung richtig gewählt worden.

Kritisch muß festgestellt werden, daß die Probleme der Opto-Elektronik nicht behandelt wurden und die Vorträge über die Foto-Elektronik vom Inhalt und von der Darstellung auf einen bestimmten, engeren Kreis von Mitarbeitern unseres Betriebes zugeschnitten waren.

● Die technische Organisation des Ablaufes der Veranstaltung war einwandfrei.

In der Organisation des zeitlichen Ablaufes waren jedoch Mängel zu verzeichnen, die u. a. dazu führten, daß der Vortrag des Kollegen Diplomphysiker Hornung, Betriebsteil - D, abgesetzt werden mußte.

Das Sekretariat des Vorstandes der Betriebssektion der KDT hat in Auswertung der Erkenntnisse bereits Anfang April die notwendigen Schlußfolgerungen gezogen, um die Vorbereitung, Organisation und Durchführung des Festes der Technik 1969 in sachlicher und zeitlicher Hinsicht zu verbessern.

Abschließend ist besonders hervorzuheben, daß die Teilnehmer an dem Forum zu Beginn der Veranstaltung eine Resolution zu dem am 6. April 1968 durchgeführten Volksentscheid über den Entwurf der neuen Verfassung der DDR annahmen.

Waldhausen
Mitglied des KDT-Vorstandes



AUSZEICHNUNG DES KOLLEKTIVS „HANS BEIMLER“. Marianne Lehmann und Käte Flader aus dem Systemaufbau des Betriebsteils Bildröhre erhielten hier die Kollektivauszeichnung „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ IM BILD RECHTS EMPFANGT INGE BORNEMANN (TF) aus den Händen ihres Direktors die Aktivistenmedaille. Inge Bornemann gehört wie Kollege Gerhard Emmrich zu den Pionieren in der Farbbildröhrenentwicklung. Beide Kollegen erhielten während der Gründungsfeier des Kollektivs „Paul Nipkow“ die hohe Anerkennung für ihre Verdienste in unserem Werk. Herzlichen Glückwunsch!

Wir dürfen vorstellen, das frischgekürte sozialistische Kollektiv „Pawel Beljajew“ aus der Bildröhrenpackerei. Es ist eine Brigade unseres Werkes, die alle Erfolge in der gesellschaftlichen Arbeit, im Ringen um gute Arbeitsergebnisse und Aufdeckung von Reserven unter ungeheuer schweren Arbeitsbedingungen erkämpfte.

Auf unserem Bild von rechts nach links Herta Eichelmann, Liselotte Brusendorf, Gertrud Krämer, (halb verdeckt Inge Paulisch), AGL-Vorsitzende Gisela Gebauer, Kollektivleiterin Edeltraud Aplos, Christel Schulz, Ingeborg Dachs, Gisela Petras, Alice Tyborczyk. Nicht auf unserem Bild: Bernd Tietz, Gerhard Lehmann, Rainer Stasche, Hildegard Milde und Christa Jahnke.



UNSER GRUSS GILT AUCH DEN MITGLIEDERN DES KOLLEKTIVS ALBERT SCHWEITZER (RV 2). Während der Auszeichnung mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ am 27. April 1968 Erika Sand, Dorothea Dyas, Elsa Kaminski, Hedwig Laurisch. Insgesamt zählen 19 Kollegen zu dieser Brigade. Alle Kollegen sind in die Qualifizierung am Arbeitsplatz einbezogen.



Auftakt zu neuen Erfolgen



In der
Werner-Seelenbinder-Halle
vom 6. bis 10. Mai 1968

Ehrentafel – 1. Mai 1968

Unser besonderer Glückwunsch gilt Fritz Becker (TM 2) und Klaus Leutert (TAF 1) zur Auszeichnung mit dem Titel „Verdienter Aktivist“.

Mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ wurden die Brigaden

Anlässlich des 1. Mai erhielten folgende Kollegen die Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“:

Inge Thews (RS),
Rosemarie Fielitz (BO 4),
Herbert Scholz (VAF),
Gustav Gaatz (KA 7),
Margot Schleusener (BPO),
Helmut Böhnke (KAB),
Karl Jauch (SQ).

Als Aktivist wurden geehrt:

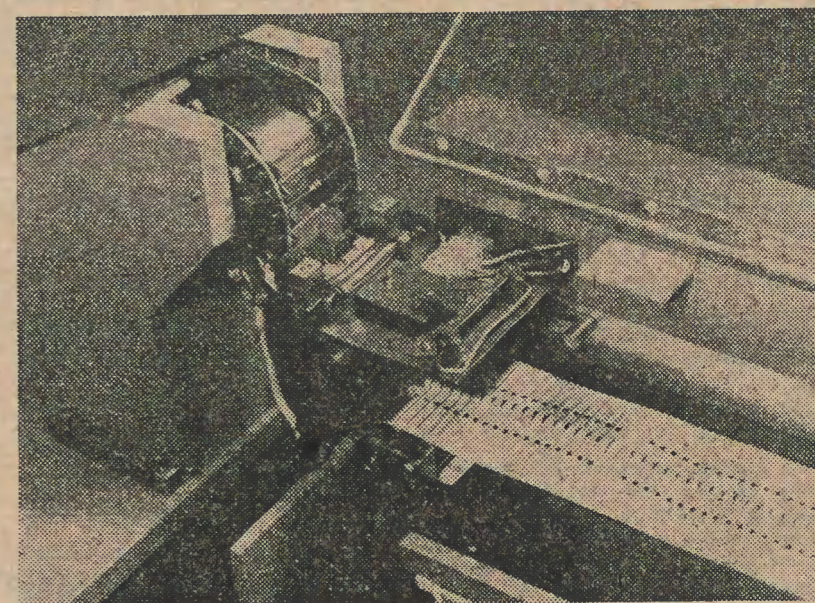
Renate Schmidt (RS),
Günther Rosner (RE),
Detlef Grunow (RV 4),
Wilfried Herbst (RT),
Hans-Werner Krause (BE),
Peter Hoffmann (BE),
Horst Kraatz (BT),
Edwin Dammaß (BT),
Dietrich Schröder (BP 7).



Neben der Ehrung seiner Brigade Otto von Guericke wurde Fritz Becker (TM 2) mit dem Staatstitel „Verdienter Aktivist“ ausgezeichnet. Mit dieser hohen Auszeichnung wurde auch Klaus Leutert (im Bild mit Bürgermeister Stranz) anlässlich des 1. Mai 1968 geehrt. Er hat großen Anteil an der Jugend-Neuererarbeit in unserem Betrieb. Als Mitglied der Rationalisierungsgruppe der Gewerkschaft und FDJ hat er hervorragend zur Realisierung einer Neuerervereinbarung für die Diode beigetragen. Im Bild unten dürfen wir den Diodenverpackungsautomaten in Aktion vorstellen.

Vorbei sind die ereignisreichen Tage in Zeit. Jetzt werden die vielen Eindrücke, Hinweise und Forderungen von den Delegierten mit ihren Grundorganisationen verarbeitet, um die in Zeit gestellten Aufgaben Wirklichkeit werden zu lassen.

Es wurde Bilanz gezogen über die Erfüllung der auf dem „Kongress junger Arbeiter“ 1948 in Zeit der Jugend gestellten Aufgaben, über einen Zeitraum, in dem das Gesicht unserer jungen Republik geprägt wurde.



Unser Zeitzer Auftrag

Und mit Stolz und Freude konnte festgestellt werden: Die junge Generation von damals hat ihre Aufgabe in Ehren erfüllt. Ihre Besten sind heute Direktoren unserer volkseigenen Betriebe, Ingenieure und Wissenschaftler, Lehrer und Professoren, Richter und Staatsanwälte, Kommandeure der Volkspolizei und der NVA, leitende Funktionäre der Partei, der gesellschaftlichen Organisationen und des Staates. Unsere Jugend hat sich also des Vertrauens würdig erwiesen, das unsere Partei in sie setzt.

Mit den Beschlüssen des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands wurde für unser Volk ein neuer Abschnitt der sozialistischen Entwicklung eingeleitet. Der Jugend wurde ein fester Platz beim Aufbau des entwickelten gesellschaftlichen Systems zugewiesen. Ging es in den vergangenen zwei Jahrzehnten vor allem darum, die politische Macht der Arbeiterklasse in unserer Republik zu festigen und

auszubauen, so geht es heute, da diese Frage eindeutig entschieden ist, darum, unsere Republik zu den ökonomisch stärksten Ländern der Welt zu entwickeln.

Die DDR gehört heute schon zu den zehn mächtigsten Industriestaaten der Erde, aber diese Stellung wurde uns nicht geschenkt, und sie zu erhalten und auszubauen wird unsere ganze Kraft erfordern.

Entsprechend diesen Zielen wurden von Walter Ulbricht unserer Jugend in Zeit konkrete Aufgaben gestellt:

- Vertraut machen mit dem Weltstand, den Kosten auf dem Weltmarkt und den neuesten Methoden der Leitungstätigkeit
- Analyse der technologischen Prozesse im Betrieb
- Senkung der Kosten, Erhöhung der Qualität, Eigenwirtschaftung der Mittel durch den Betrieb
- Kennenlernen der Prognose der

Produktion und des wissenschaftlichen Vorlaufes

● Einsatz der besten Kräfte für die wichtigsten Aufgaben

● Aktive Mitarbeit bei der Mechanisierung und Automatisierung der technologischen Prozesse

● Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen den erfahrenen älteren und den jungen Facharbeitern, Ingenieuren, Ökonomen und Wissenschaftlern.

Diese Aufgabenstellung wird Richtschnur für die Arbeit unseres Jugendverbandes und aller Jugendlichen unserer Republik in den nächsten Jahren sein. Ihre Verwirklichung ist nicht leicht, aber ich bin sicher, daß der nächste Schrittmacherkongress berichten kann: Die 1968 in Zeit gestellten Aufgaben wurden von der Jugend in Ehren erfüllt!

Manfred Porsche, (TAF)

33 junge Kollegen stellen in S aus

Am 22. April wurde in Zusammenarbeit der Bereiche SB, SM und SQ sowie der FDJ erstmals im Betriebsteil Sonderfertigung die „Vormesse der Meister von morgen“ eröffnet. Die ausgestellten Arbeiten unserer jungen Kollegen stellen den Versuch dar, einen Querschnitt durch die vielschichtigen Aufgaben dieses Betriebsteiles zu zeigen.

An der Entwicklung, Konstruktion und Realisierung der elf gezeigten Exponate beteiligten sich sieben Jugendkollektive. Es haben sich mit der Ausstellung einiger Arbeiten von Lehrlingen, die den Stand der Berufsausbildung aufzeigen, somit insgesamt 33 Mitarbeiter mit einem Durchschnittsalter von 27 Jahren aktiv beteiligt.

Zu den besonders ökonomisch und technologisch ausgereiften Exponaten gehören u. a. das statische Endikon F 2,5 S 1. Diese elektrostatisch fokussierte und -abgelenkte Bildaufnahmeröhre, die von einem Jugendkollektiv unter Leitung des Kollegen Bernhard Schonert im Rahmen einer Neuervereinbarung gefertigt wurde, ermöglicht die Herstellung sehr kleiner Kompaktkameras für das industrielle Fernsehen. Durch die Realisierung dieser Neuervereinbarung konnten etwa 30 TM eingespart werden.

Die Dreipunkthalterung für Quarzelemente des kleinen Metallhalters QSD 19 sowie eine Umkonstruktion des einheitlichen Halterungssystems für Längs-, Biegungs- und Flächenschwinger wurden von Kollektiven unter Leitung der Kollegen Zühlsdorf und Müller ausgeführt. Durch die optimale Einstellbarkeit der Quarzvibratoren, höhere Stoßfestigkeit der Schwingquarze, Materialeinsparung und Verbesserung der Qualität der entsprechenden Typen wird ein Gesamtnutzen von 24 TM ausgewiesen.

Die Einrichtung zum reproduzierbaren Sintern von Fotohalbleitermaterial auf Verdampferschiffchen für die UR-Endikonfertigung wurde von einem Jugendkollektiv unter Leitung von Siegfried Holz entwickelt. Diese soll den komplizierten Vorbereitungsprozeß für den Halbleiter definier- und kontrollierbar machen, wodurch eine Stabilisierung

der Fertigungstechnologie erreicht werden soll. Bei positivem Ausgang der noch ausstehenden Erprobung wird ein Nutzen von etwa 10 TM für 100 Röhren erwartet. Gleichzeitig wird die Stabilität der Fertigung der UR-Endikons gewährleistet.

Von der umfangreichen Problematik des Betriebsteiles S und wie sie von unseren Jugendlichen erfolgreich aufgegriffen wurde, zeugen ein Schichtdickenmeßgerät zur Herstellung von reproduzierbaren dünnen Metallschichten auf Feinstrukturnetze sowie das Funktionsmodell einer Prüfeinrichtung für den Vergleich elektrischer Baugruppen von Elektronenmikroskopen, die Keilplatten zum Schleifen von Rohquarzen und ein Schwingquarz-Schichtdickenmeßgerät.

Schließlich sei noch eine Einbrennvorrichtung für Hochkonstanz-Stabilisatoren, eine Universal-Drahtabschneidvorrichtung und ein Prüfgerät für statische Endikon-Elektronenstrahl-Systeme genannt.

Die erstmals auf der Betriebsteilebene durchgeführte Vormesse war ein guter Start für eine erfolgversprechende weitere schöpferische Arbeit unserer Jugendkollektive und jungen Neuerer. Sie gibt neue Impulse, weckt die Initiative und setzt neue Maßstäbe für die Aufgaben in der Erzeugnisentwicklung und der Rationalisierung unserer Fertigung.

Jonatat (SBT 2)



Der Wert der MMM

Sicher haben unsere Leser schon Kenntnis davon erhalten, daß in der Zeit vom 22. April bis zum 10. Mai 1968 Bereichsvormessen bzw. Betriebsteilmessen durchgeführt werden. Warum nun diese Jugendmessen?

Es ist gesetzlich verankert, daß die Aufgabe aller staatlichen Leiter darin besteht, die Initiative der Jugendlichen zur Vorbereitung und Teilnahme an der Lösung der Aufgaben der wissenschaftlich-technischen Revolution zu fördern. Sie haben in ihrem Bereich dafür zu sorgen, daß der Jugend alle Voraussetzungen zur vollen Entfaltung ihrer Fähigkeiten und Talente geschaffen werden. Da die Messen der Meister von morgen öffentliche Rechenschaftslegungen der staatlichen Leiter über die geleistete Arbeit zur Erziehung, Bildung und Förderung der Jugend in ihren Verantwortungsbereichen sind, sorgen sie dafür, daß hervorragende Lei-

stungen von Jugendlichen auf den „MMM“ ausgestellt und von diesen selbst vorgeführt werden.

Als Besucher dieser Vormessen können unsere Kollegen jetzt also selbst einschätzen, wo die Verantwortung für die Mitarbeit der Jugendlichen am Neuererwesen und den Messen der Meister von morgen von den Leitungen sehr ernst genommen wird.

Gelegenheit hierzu besteht u. a. bei der Besichtigung der Betriebsteilmesse im Bereich S – Sekretariat Kollege Adler, Bauteil B, 5. Geschoß.

Betriebsteil D – Bauteil A – Prüffeld Speiseraum – Ausgestellt: 5 Exponate

Betriebsteil B – Vorräum beim Kollegen Jurczyk – Bauteil G – 5. Geschoß – Ausgestellt: 5 Exponate

Betriebsteil R – im Vorräum vom Aufbau C 2 – Bereich RG – 5 Exponate – Bildliche Darstellung

Direktionsbereich A – Bauteil E – Vitrinen im 3. Geschoß – Lehrausbildung 12 Exponate

Polytechnischer Unterricht – 7 Exponate

Der Direktionsbereich T – führt seine Bereichsmessen ab 29. April 1968 im Bauteil 5 – III. Geschoß – im Umgang – durch.

Hier werden 11 Exponate gezeigt.

Insgesamt werden 61 Exponate ausgestellt. Die Bereichsvormessen sind von 9.00 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Für Hinweise sind wir jederzeit dankbar.

Senden Sie diese bitte an das BfN TT4, Kollegen Benneckenstein.

BfN-Jugendmessen
Benneckenstein



Zu den prominentesten Gästen der Vormessen in den Direktoraten und Betriebsteilen gehört Bezirksbürgermeister Stranz (Bildmitte). Hier während der Besichtigung der Messe des Direktors Kader und Bildung im 3. Geschoß, Bauteil E.

Mal so, mal so: Interessantes für jedermann

Unsere Reverenz den Friedensfahrern

In der Berliner Karl-Marx-Allee senkt sich am Donnerstag die Startflagge zur XXI. Internationalen Friedensfahrt „Berlin-Prag-Warschau“. Man kann es kaum glauben, daß nun schon über zwei Jahrzehnte vergangen sind, als die Organisatoren dieser Fahrt zum ersten Mal die besten Amateursportler zu einer Fahrt für den Frieden vereinigten.

Damals glaubten nur die kühnsten Optimisten daran, daß diesem Unternehmen ein Erfolg beschieden sein wird. Schwierigkeiten gab es zu dieser Zeit mehr als genug.

Als Materialwagen führen schwerfällige LKW, und die Verpflegung der Rennfahrer mußte oftmals aus vielen Kilometer entfernten Orten geholt werden.

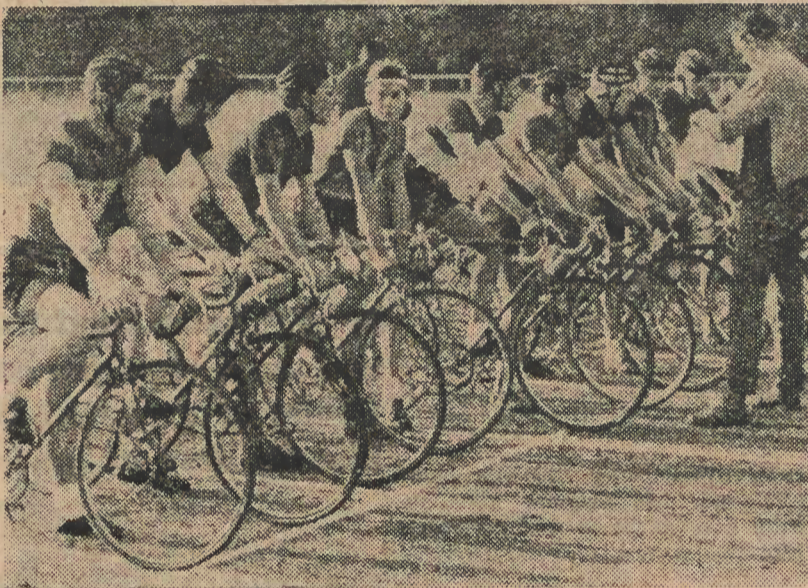
Die westlichen Radsportnationen hatten nur ein bemitleidigendes Lächeln für diese Fahrt übrig und gaben ihr keine Chance des Erfolges oder vielleicht sogar eines Tages von höherem sportlichem und organisatorischem Wert zu sein, wie das größte Profirennen der Welt, die „Tour de France“.

Doch sie alle wurden in den folgenden Jahren eines Besseren belehrt. Die Organisatoren der „Friedensfahrt“ der drei Länder „Volkspolen — Trybuna Ludu“, „CSSR — Rude Pravo“ und „DDR — Neues Deutschland“ in Zusammenarbeit mit den Parteien und den Massenorganisationen, haben die Fahrt zum sportlich größten und bestorganisierten Etappenrennen in der Welt gemacht.

20 Jahre Friedensfahrt — 20 Jahre Aufbau in der DDR, auch hier be-

stehen Parallelen und drücken sich im Erfolg dieser Entwicklung aus.

Ein Höhepunkt dieser Erfolge der Menschen in der DDR ist die sozialistische Verfassung, die unseren Bürgern neue große Perspektiven für die Zukunft, bei der Verwirklichung des Sozialismus, gibt.



1968 wird die Internationale Friedensfahrt für die besten Straßenfahrer aus 18 Nationen von besonderer Bedeutung sein.

Im Jahr der Olympischen Spiele wird sie der erste große Test für das sportliche Ereignis im Herbst dieses Jahres in Mexiko werden.

Wir, die Werktätigen der Hauptstadt der DDR, werden am 9. Mai durch unseren Beifall auf der 1. Etappe „Berlin-Frankfurt/Oder-Berlin“ nicht nur den Spitzenfahrer grüßen, sondern allen Teilnehmern aus 18 Nationen an diesem großen völkerverbindenden Ereignis unsere Anerkennung erweisen.

Lothar Podjatzki
Sektionsleiter Radsport

Ein kleiner Dank

Aus Prämiegeldern, die dem Verkehrssicherheitsaktiv für vorbildliche Leistungen durch die BGL überreicht wurden, zeichnete das Verkehrssicherheitsaktiv die Kollegen Theinert, (TM 2), Wehowsky (VF), Wolf (WGM 2), Seinwill (VF) und v. Hollaky (WGM 5) am 17. April 1968 mit einem Buchgutschein aus.

Besonders herausstellen möchten wir die Kraftfahrer Wilhelm Wehowsky und Manfred Seinwill aus unserem Fuhrpark.

Kollege Wehowsky ist langjähriges Mitglied des Verkehrssicherheitsaktivs der BGL. Seit einiger Zeit hat er die Betreuung unserer Patenschule übernommen. Dort führte er mehrere Lehrgänge zur Erlangung der Fahrerlaubnis für das Führen von Kleinkraftfahrzeugen (Mopeds) durch. Dabei konnte er bereits 60 Bewerbern aus der 20. Oberschule Kenntnisse in Verkehrsrecht, Technik sowie der Verkehrssicherheit vermitteln. Diese kleine Auszeichnung des Kollegen Wehowsky soll zugleich ein Dankeschön seiner Schüler sein.

Allen ausgezeichneten Kollegen auch von dieser Stelle unseren herzlichen Glückwunsch. Dieser Dank verbindet sich mit der Hoffnung auf weitere gute Zusammenarbeit.

Besondere Freude bereitete es den Kollegen der Verkehrssicherheitsaktivs den Kraftfahrer Manfred Seinwill auszuzeichnen.

Wie uns der Fuhrparkleiter mitteilte, gehörte dieser Kollege zu den Kraftfahrern, die sich vorbildlich im Straßenverkehr verhalten. Andere sollten seinem Beispiel nacheifern und dazu beitragen, der Losung „Aufmerksam und rücksichtsvoll — Ich bin dabei!“ zu einem vollen Erfolg zu verhelfen.

FRIEDENSAHRER VON MORGEN,
wie wir sie während unseres traditionellen WF-Sportfestes kennenlernten.

Unsere Kurzgeschichte

Gestern morgen stellte ich fest, daß mein Kreislauf leicht schwankte. Ich tanzte mit meinen Morgenlatschen Walzer, und eine Halbumdrehung beim Waschen zauberte mir die ebenbeendete Nacht zurück. Ein aufgeklärter Mensch geht in diesem Falle nicht zum Arzt, sondern befragt seine nächste Umgebung, was dagegen zu tun ist.

Otto, mein Arbeitskollege:
„Nicht rauchen!“
Paul, mein Skatfreund: „Erst recht rauchen!“

Tante Emilie, eine Amateurmedizinerin (sie sitzt seit 1911 ununterbrochen in den Vorzimmern der Ärzte): „Goldtropfen nehmen und die Beine hoch legen!“

Onkel Franz-Wilhelm, Sanitäter im ersten Weltkrieg: „Keine Medikamente, aber die Beine flach legen!“

Frau Niebergall, meine Nachbarin: „Bei Vollmond drei Knoblauchzehen essen und dabei viermal mit dem Kopf nicken!“

Meine Vermieterin, Oma Pöschke: „Nachts fest und tief schlafen und beim Einschlummern immer wiederholen: „Ich bin ja so gesund...!“

Es hieß dann noch starken Kaffee trinken, gestampften Thymian einatmen, überhaupt nicht atmen, Sonnenbäder nehmen, Nachtschattenge-

wächse sammeln und dergleichen mehr.

Als gutgläubiger Mensch notierte ich mir alle diese Hinweise und probierte jeden Tag einen. Komischerweise wurde mir nicht besser. Ich schaukelte weiter, und das gar nicht mal wenig. In meiner tiefsten Verzweiflung hörte ich, der Sekretärin unseres Kaderleiters ging es vor

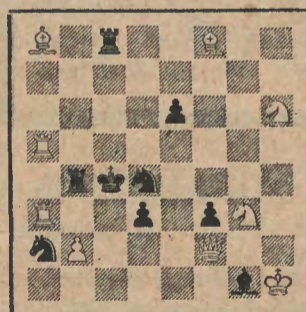
einem Jahr ebenso. Schnurstracks eilte ich zu Fräulein Elvira, einer attraktiven Blondine im strammen Häkellook-Pullover.

„Fräulein Elvira, mein Kreislauf, ich bin am Ende, trotz...“ — folgte die Aufzählung meiner Patentmittel. Sie lächelte nur und schrieb mir einen Zettel, versiegelte ihn und nahm mir das Versprechen ab, ich sollte ihn erst am nächsten Morgen öffnen, ihr Kreislaufmittel sei todsicher.

Vor Aufregung machte ich in der Nacht kein Auge zu: Vielleicht sollte ich mit ihr — oder sie wollte mit mir — oder wir wollten zusammen, oder...

Pünktlich um 5.00 Uhr riß ich den Brief auf und fand drei Worte, drei ganze Worte. Sie hießen: Treiben Sie Sport!

Unsere Schachaufgabe



Woche vom 13. bis 17. Mai 1968

0,70 Mark

Montag: I. Gemüseintopf mit Fleischeinlage; II. wie I.

Dienstag: I. Schweinebauch überbacken, Sauerkohl, Kartoffeln; II. Frikassee vom Rind, Reis, rote Bete

Mittwoch: I. Szegediner Gulasch, Kartoffeln; II. Bratwurst, Rotkohl, Kartoffeln

Donnerstag: I. Kohlroulade, Kartoffeln; II. Fisch gedünstet mit Kräutersoße, Kartoffeln, rote Bete

Freitag: I. Süße, Röstkartoffeln, rote Bete; II. Frankfurter Gulasch, Kartoffeln, Sauerkohl

0,70 Mark, Schonkost

Montag: Gemüseintopf mit Fleischeinlage

Die deutsche internationale Schachmeisterin Waltraut Nowarra (Post Dresden) siegte im Finale um die Deutsche Damenmeisterschaft der DDR. Der Wettkampf war mit 14 Teilnehmerinnen besetzt, darunter 4 Jugendlichen.

In der Partie gegen die 2. Preisträgerin I. Rönisch zog Frau Nowarra — ich zitiere aus der DDR-„Schach“ April 1968:

Weiß: Kg1, Dc7, Tf1, Sg5, Bd4, e5, f2, g2, h4 (9 Fig.); Schwarz: Ke7, Db2, Tb6, Sd7, Ba7, d5, f5, f7, g6, h5 (10 Fig.)

24. Sxf7! (Gibt der schwarzen Stellung den Todesstoß, da Kxf7 25. Dxd7 Kg8 26. e6 Tb7 27. e7 Txd7 28. e8D7 schnell verliert.)

Es geschah 24. ... Dxd4 25. Dd8 Kxf7 26. Dxd7 Kg8 27. e6 (oder auch 27. Te1) De5 28. Df7 Kh8 29. e7 Tb8 30. Df8 (genauer war 30. f3, da auf Dg7 31. e8x gewinnt.)

Berichtigung: In der Aufgabe P. Müller in Nr. 16 muß es am Schluß nicht Dg4, sondern Dd4 heißen.

Paul Müller

Dienstag: Frikassee vom Rind, Reis, Blattsalat

Mittwoch: Gedünstete Bratwurst, Kartoffeln, Apfelmus

Donnerstag: Fisch gedünstet, Kräutersoße, Kartoffeln

Freitag: Bierkuchen, Apfelmus

1,- Mark

Montag: Kohlroulade, Kartoffeln

Dienstag: Rinderbraten, grüne Bohnen, Kartoffeln

Mittwoch: Schnitzel, Rotkohl, Kartoffeln

Donnerstag: Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleischeinlage, Pudding mit Saft.

Freitag: Gedünstetes Herz, Reis, Gurke, Kompott

Änderungen vorbehalten
Werkspeisung!

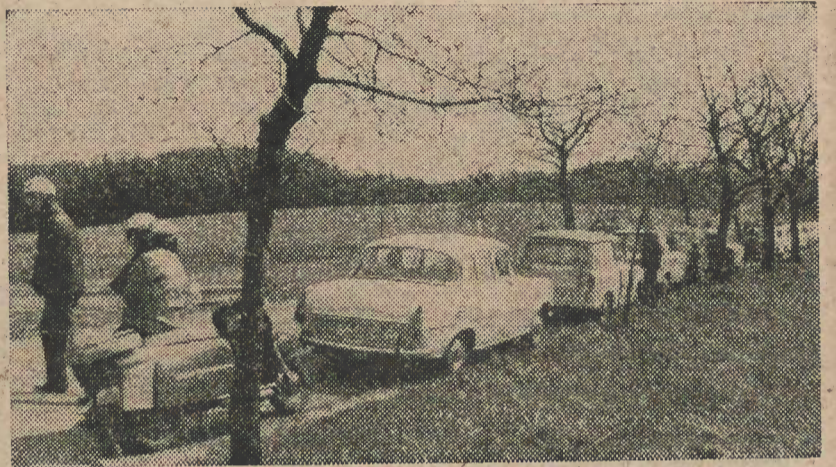
Großes Aufgebot bei der Osterfahrt

Die Osterfahrt gehört seit jeher zu den traditionellen Veranstaltungen unseres MC Fernsehlektronik. Vom Donnerstagabend bis zum späten Sonntag reichten in diesem Jahr die in unseren WF-Heimen (Polenztal) gemeinsam verbrachten erlebnisreichen Stunden.

gliedern des ADMV und deren Angehörigen konnte der bisherige Rekord (unser Bild rechts) gebrochen werden.

Kollege Selchow machte auch diese Aufnahme beim Treffpunkt in der Ziegenrückstraße. Links ein Blick vom Hockstein nach Hohenstein, im Tal erprangt in neuem Glanz unser Ferienheim Polenztal.

Mit der Beteiligung von 80 Mit-



Filmtips für Mai

Eindrucksvolle und interessante Dokumentaraufnahmen von den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges und der Einnahme Berlins durch die siegreiche Rote Armee vermittelt der sowjetische Dokumentarfilm „Die Befreiung Berlins“. Ab 3. Mai 1968 wird dieser Film zu sehen sein.

Ein sehenswertes Kunstwerk, das bei den Filmfestspielen in Cannes ausgezeichnet wurde, ist der französische Farbfilm „Ein Mann und eine

Frau“. Dieser fotografisch und schauspielerisch hervorragend gestaltete Film gelangt am 10. Mai 1968 zum Einsatz.

Alte Legenden berichten von manchen rührenden Beispielen der Freundschaft. Das europäische Proletariat kann sagen, daß seine Wissenschaft von zwei Gelehrten und Kämpfern geschaffen worden ist, deren Verhältnis die rührendsten Sagen der Alten über menschliche Freundschaft in den Schatten stellt.
W. I. Lenin



Mit diesem Modell stellt das Deutsche Modeinstitut einen Schlager der Saison vor. Ein dreiteiliges Ensemble Rock, Weste und Bluse. Bei diesem Modell zeigt sich der Einfluß des englischen Stils deutlich. Zweifarbigte Taschen mit Perforation werden für die Saison Frühjahr/Sommer 1968 besonders betont.

Zum Schmunzeln

„Spricht dein kleines Schwesterchen schon?“

„Nein! Hat's ja auch gar nicht nötig, bekommt ja alles, wenn es schreit.“

Der kleine Karl sieht interessiert das neue Brüderchen an und ruft ganz erschrocken: „Du, Vati, das hat gar keine Haare!“

„Warte nur ab, Karlchen, die werden bald kommen.“

„Und Zähne hat's auch keine.“

„Die wachsen auch bald.“

„Und es sieht ganz verschrumpelt aus!“

„Aber Kind! Das wird alles schön glatt werden!“

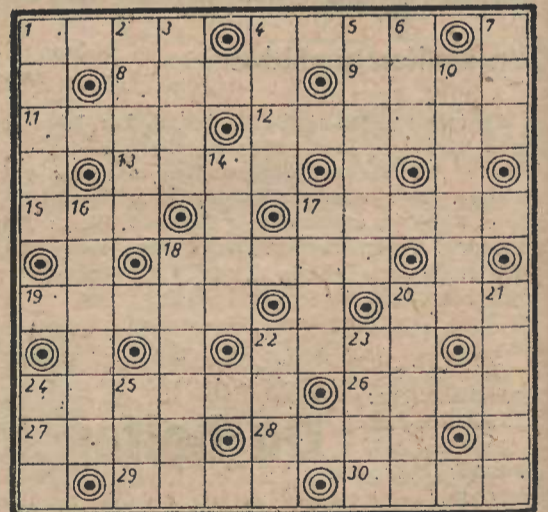
„Nein, Vati. Ich glaube, wir sind angeschmiert. Das ist ein altes!“

Bäcker: „Junge, was starrst du mich so an?“

Junge: „Mutti schickt mich her, ich soll gucken, ob Sie Schweineohren haben.“

Es gibt keine Landstraße für die Wissenschaft, und nur diejenigen haben Aussicht, ihre hellen Gipfel zu erreichen, die die Ermüdung beim Erklimmen ihrer steilen Pfade nicht scheuen.

Karl Marx



Auflösung auf Nr. 16

Waagrecht: 2. populär, 7. Salem, 9. Talon, 11. Korse, 13. Enden, 14. Lab, 15. Klara, 17. Man, 19. Ukas, 21. Inn, 22. Mure, 23. Uta, 25. Mur, 26. Arsenal, 27. Alm, 28. Ida, 30. Soll, 32. Ana, 34. Elan, 36. Kap, 37. Thema, 39. Lug, 40. Selen, 42. Iller, 44. Zenit, 45. Moral, 46. delikat.

Senkrecht: 1. Makak, 2. per, 3. Omsk, 4. Ätna, 5. Rand, 6. Donar, 8. Lobau, 10. Lemur, 12. Eli, 13. Ern, 14. Lugansk, 16. Antenne, 18. Nehrung, 20. Stall, 22. Mulde, 24. Arm, 25. Mai, 27. Alpen, 29. Aller, 31. Oasen, 32. Ahn, 33. Ami, 35. Aurar, 37. Tete, 38. Alma, 41. Lid, 43. Lot.

Waagrecht: 1. Turngerät, 4. Grenzfluß der DDR (polnische Schreibweise), 3. Körperteil, 9. Ethischer Begriff, 11. Sportgerät, 12. Ballsport, 13. Holzblasinstrument, 15. hinterindischer Langarmaffe, 17. Restflüssigkeit, 18. englischer Physiker (gestorben 1945) 19. Spion, 20. Gattungsbegriff, 22. Gestalt aus „Lohengrin“, 24. Wassersportart, 26. Gangart, 27. Grenzgebirge, 28. Fläche, 29. Behälter, 30. Eishockeyscheibe.

Senkrecht: 1. europäische Währungseinheit, 2. chemisches Element, 3. Jungtier, 4. Hauptstadt von Marokko, 10. Schwerathlet, 14. Sammelbezeichnung für Früchte, 16. Sportfischer, 17. Autor des Romans „Die Abenteuer des Werner Holt“, 18. weiblicher Vorname, 20. Stadt in der Schweiz, 21. Genußmittel, 22. Stammvater eines sagenhaften Riesengeschlechts, 23. Tanzschritt, 24. französischer Romanschriftsteller des 19. Jahrhunderts, 25. lufförmiger Körper.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Margot Schleusener; Redakteur: Renate Walther. Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, 2323. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 5017 B Zimmer 4506. Telefon: 63 27 41. Apparat des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin.